

047	Prüfung der Leistungsfähigkeit von Winter-Zwischenfrüchten	Ackerfutter
2012 - 2016		PII.2

1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit von roggensbetonten Winterzwischenfruchtgemengen zur Futternutzung in Abhängigkeit vom Erntezeitpunkt (optimaler Schnitzeitpunkt)

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Saatmischungen für den Winterzwischenfrucht-Futterbau

Stufen: 3 (geringer, mittlerer, hoher Roggenanteil)

Faktor B: Schnitzeitpunkt zum Silieren

Stufen: 3 (Fahnenblattschieben, Grannenspitzen, Blühbeginn beim Roggen)

Versuchsort

Christgrün
Baruth

Landkreis

Vogtlandkreis
Bautzen

Prod.gebiet

V 5
D 3

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße: **Anlageparzelle:** 14,85 qm

Parzellenzahl: 36 **Ernteparzelle:** 12,00 qm

Faktor A: Mischung

PG-Nr.	Mischung / Art	Saatstärke	Zusammensetzung
A 1	Wickroggen (WIRO)	120 kg/ha	50 kg Zottelwicken (Wi-Wicke), 70 kg Futterroggen „Protector“
A 2	Weidelroggen (WEIRO)	135 kg/ha	15 kg Welsches Weidelgras, 120 kg Futterroggen „Protector“
A 3	Futterroggen (FURO)	170 kg/ha	170 kg Winter-Futterroggen „Protector“

Faktor B: Erntezeitpunkt

B 1	Ende Schossen beim Roggen (Fahnenblatt erscheint, früh)
B 2	Ährenschieben Roggen (mittel)
B 3	Blüte Roggen (spät)

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:

Die Prüfglieder Wickroggen, Weidelroggen und Futterroggen zeigen im TM-Ertrag bisher keine wesentlichen Mischungsunterschiede. Dafür ist ein deutlicher Standort- und Jahreseinfluss bezüglich des Schnitzeitpunktes zu erkennen. Während in Christgrün mit fortschreitendem Erntestadium die Massebildung nur geringfügig zunimmt, zeigt sich auf dem Standort Baruth eine sehr deutliche Differenzierung des TM-Ertrages ([Abb.1](#)). In den Jahren 2015 und 2016 haben sich die Unterschiede im TM-Ertrag zwischen den Schnitzeitpunkten noch etwas vergrößert, hier kommt auch das nicht unerhebliche Wasserdefizit im Wachstumszeitraum zum Tragen.

Hinsichtlich der wertgebenden Inhaltsstoffe deutet sich an, dass in Christgrün eine stärkere Nutzungselastizität bezüglich des günstigsten Schnitzeitpunktes vorhanden ist. Auf dem klimatisch wärmeren Standort Baruth gestaltet sich die optimale Schnitzeitspanne wesentlich kürzer als in der Vorgebirgslage.

Der Schnitzeitpunkt hat in Christgrün einen deutlich geringeren Einfluss auf die wertgebenden Inhaltsstoffe als in Baruth. Das betrifft sowohl den Rohproteingehalt ([Abb. 2](#)) als auch den Rohfasergehalt ([Abb. 3](#)). In Baruth sind eine rasche Rohproteinabnahme und Rohfaserzunahme zu verzeichnen, hier ist die Wahl des Erntezeitpunktes wesentlich qualitätsbestimmender als in Christgrün. Dieser Zusammenhang spiegelt sich erwartungsgemäß auch im Energiegehalt wider ([Abb. 4](#)).

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Erträge der Versuchsjahre 2013 - 2016 lassen einen deutlichen Standortunterschied erkennen. Diese Standortabhängigkeit spiegelt sich auch in den wertgebenden Inhaltsstoffen wider (zum Beispiel Energiegehalt). Auf wärmeren Standorten deutet sich eine erhebliche kürzere optimale Nutzungszeitspanne an. Für abschließende Aussagen werden noch die Ergebnisse der Inhaltsstoffe von 2016 benötigt.

Datenquellen:

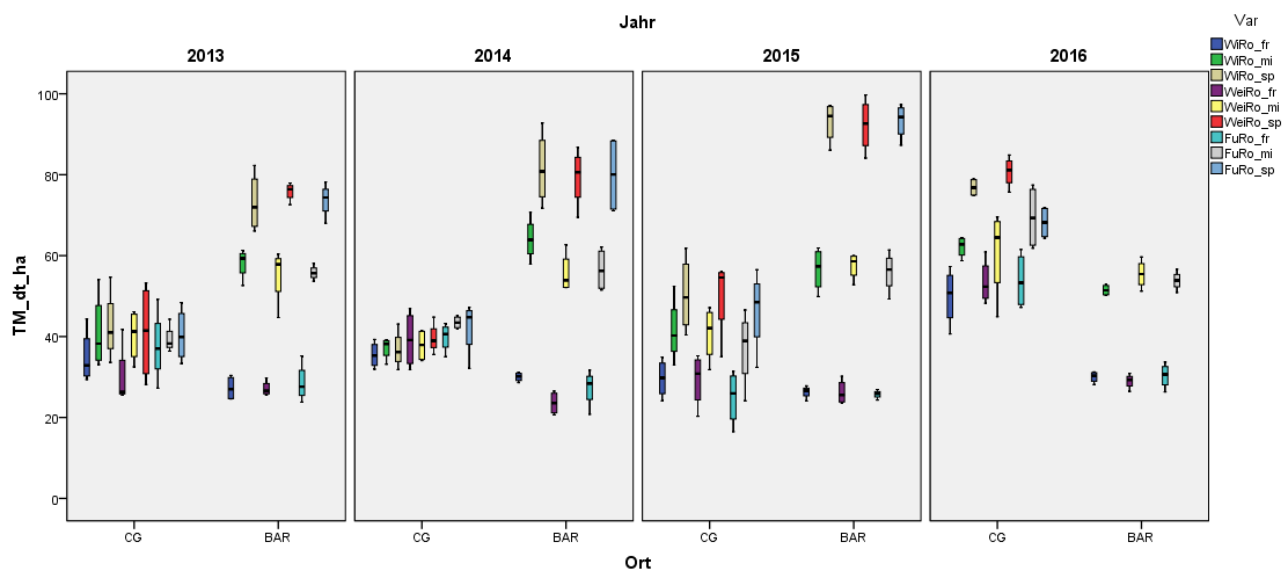


Abbildung 1: TM-Ertrag der Jahre 2013 – 2016 je Standort und Variante (Schnittzeitpunkt)

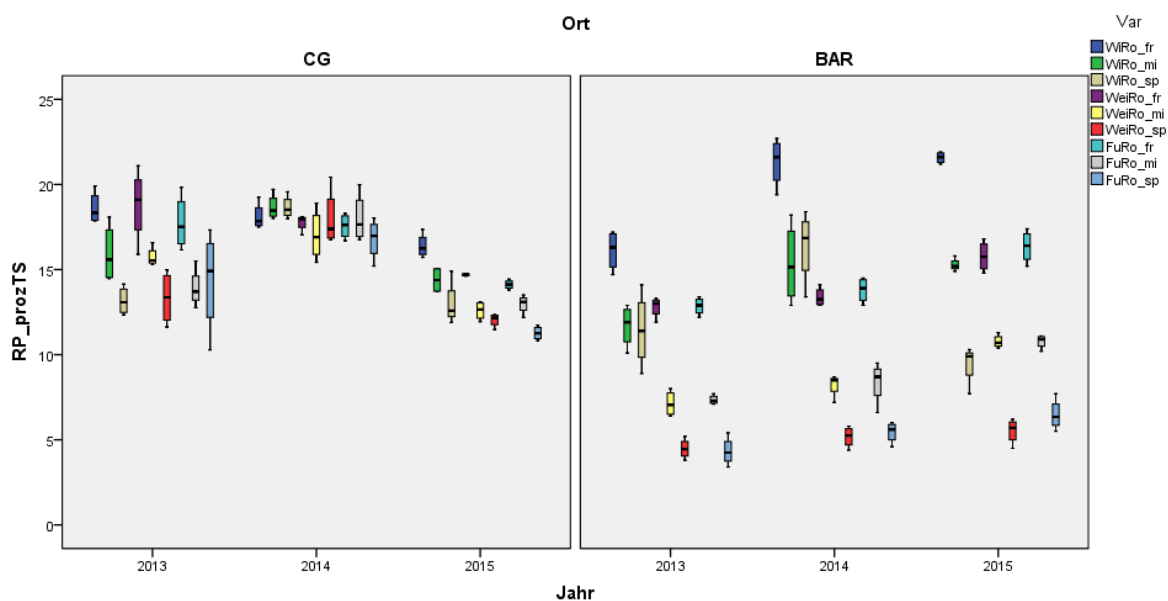


Abbildung 2: Rohprotein-Gehalt der Jahre 2013 – 2015 je Standort und Variante (Schnittzeitpunkt)

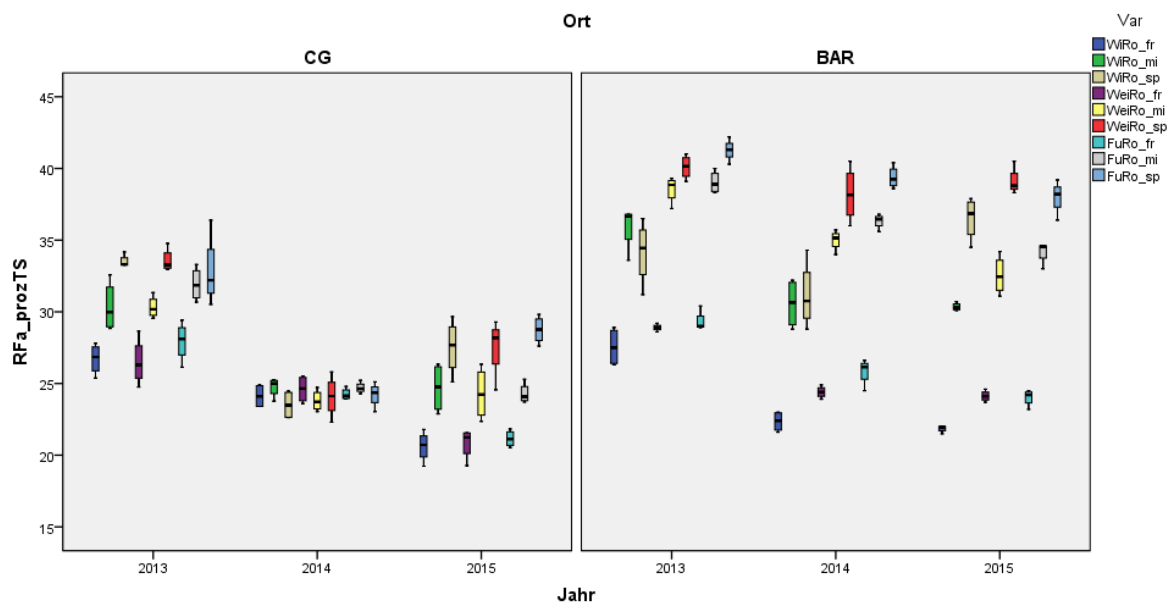


Abbildung 3: Rohfaser-Gehalt der Jahre 2013 – 2015 je Standort und Variante (Schnittzeitpunkt)

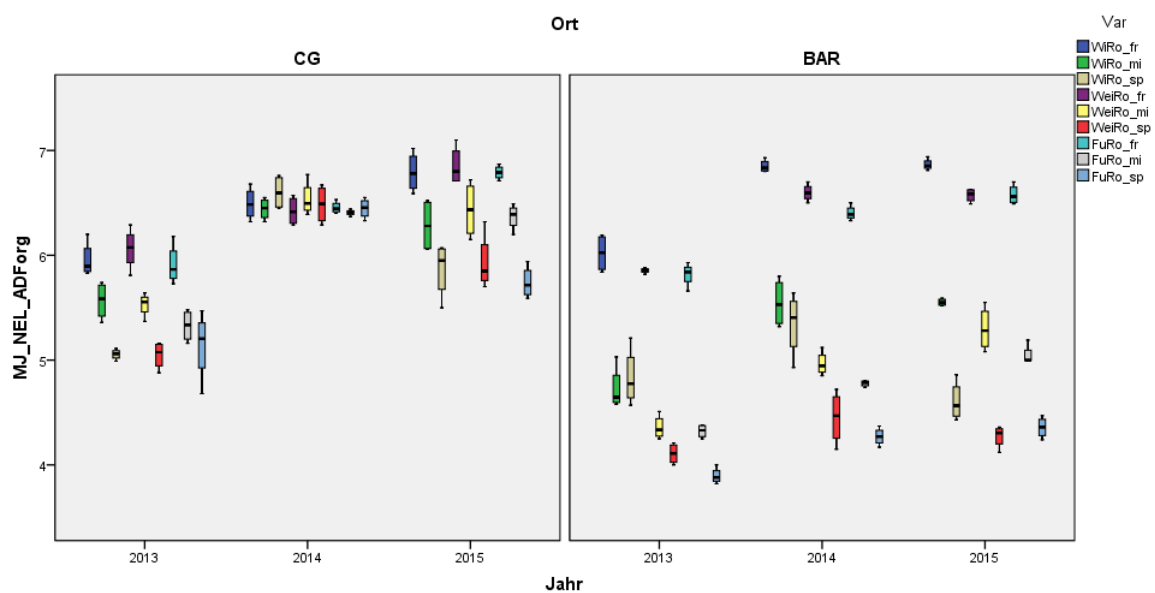


Abbildung 4: Energie-Gehalt der Jahre 2013 – 2015 je Standort und Variante (Schnittzeitpunkt)

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt. 7 Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Herr Edwin Steffen	Versuchsjahr 2016
---	---	------------------------------------